

Ernte für die Tafel

Gladbecker Tafel sucht weiterhin Ehrenamtliche, damit der Einsatz für alle in einem erträglichen Rahmen bleibt

Maria Lüning

Zwiebeln, Kartoffeln, Radieschen, bald auch Zucchini ... an der Hegestraße ist die Ernte derzeit in vollem Gange. Wie berichtet, beackert die Gafög dort ein zuvor brach liegendes Feld und versorgt die Gladbecker Tafel mit den Erträgen. Waren es am Anfang einige Säcke voller Zwiebeln, so folgten nun 2,5 Zentner Kartoffeln und die ersten zwei Kisten voller Radieschen. Und bald sind auch die Zucchini reif ...

Tafel-Chef Dietmar Tervooren ist froh, seine Kunden mit dem frischen Gemüse versorgen zu können. Obwohl es natürlich längst nicht für alle reicht: 800 Personen, rund 330 Haushalte, versorgen sich zurzeit regelmäßig mit Lebensmitteln bei der Tafel. Da sind 2,5 Zentner Kartoffeln schnell weg.

Nach wie vor arbeitet die Gladbecker Tafel, abgesehen von einigen Ein-Euro-Jobbern, ausschließlich mit Ehrenamtlichen. Rund 65 engagierte Helfer und Helferinnen hat die Einrichtung an der Bülser Straße 145 zurzeit. Sie sortieren die von den Lebensmittel-discountern gespendete Restware, helfen bei der Warenausgabe im Laden oder sind im Einsatz, um Waren abzuholen. Gut gebrauchen könnte der



Dietmar Tervooren (li.) nimmt die Ernte von Stefan Munzel, Gert Musberg (Gafög) und Jörg Köppen (Wirtschaftsförderung) entgegen. Foto: Bauer

Verein aber noch mehr helfende Hände: 90 Helfer insgesamt wären gut, so Tervooren, der im letzten Jahr zum Vorsit-

zenden des Tafelvereins gewählt wurde und den Laden seitdem managt. Dann würde der soziale Einsatz für alle in einem erträglichen Rahmen bleiben und jeder sich mit „vier bis sechs Stunden pro Woche“ einsetzen können.

Denn ehrenamtliche Hilfe für die Tafel ist mitunter ein richtiger Knochenjob. Zum einen müssen wegen des Umgangs mit Lebensmitteln hygienische Regeln penibelst befolgt werden, zum anderen ist die Arbeit an der Warenausgabe und mit den Kunden nicht immer einfach.

Montags, mittwochs und freitags ist der Tafelladen für die Kunden am Nachmittag geöffnet. Wer hier „einkaufen“ will, muss jedoch vorher seine Bedürftigkeit nachweisen und sich registrieren lassen. Das ist einmal im Monat, an jedem 1. Donnerstag von 15 bis 12 Uhr möglich.

APPELL AN HOBBY- UND KLEINGÄRTNER

Gemüsespenden sind willkommen

„Wir nehmen auch gerne Spenden von Hobby- und Kleingärtnern an“, erneuert der Tafelchef seinen Appell an die privaten Gemüseezeuger, die nicht alles selbst essen können, was in ihrem Garten wächst. Die

Organisation für derlei Spenden übernimmt die Gafög, an der Hegestraße 251 (neben der Gärtnerei Schellhase) können täglich bis 15 Uhr Produkte aus dem eigenen Garten abgegeben werden.



Der Tafelladen in Gladbeck an der Bülser Straße 145. Foto: Bauer